

Zukunft der Pflege

in Deutschland und Europa

SAVE
THE DATE
28.04.2023
Köln

FR 28.04.2023
16.30–19.30 UHR

ORT

FORUM Volkshochschule
im Museum am Neumarkt
Cäcilienstr. 29 – 33
50667 Köln

Zukunft der Pflege

in Deutschland und Europa

Spätestens seit der Corona-Pandemie wissen wir, dass Pflegearbeit systemrelevant ist. Und obwohl wir dringend auf gute Pflegearbeit angewiesen sind, sind die Arbeitsbedingungen in der Pflege miserabel.

Beifall und vereinzelte Sonderzahlungen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass **Arbeitsbedingungen** und **Bezahlung** in der Pflege verbessert werden müssen. Die Defizite sind so gravierend, dass das Pflegepersonal in den Unikliniken in NRW im vergangenen Jahr elf Wochen lang für bessere Arbeitsbedingungen und gegen die Ökonomisierung des Gesundheitsbereichs gestreikt hat.

Pflegearbeit an kranken und alten Menschen wird nicht nur in Krankenhäusern und Pflegeheimen geleistet, sondern immer häufiger in der eigenen Wohnung. Die **häusliche Pflege** wird entweder durch Familienangehörige geleistet oder durch Pflegehelfer_innen. Frauen aus ost- und mitteleuropäischen Ländern, zumeist aus Polen und der Ukraine, arbeiten überwiegend als Pflege-Helfer_innen bei uns. Wie sind ihre Lohn- und Arbeitsbedingungen? Und ist europaweit der rechtliche Rahmen geklärt?

Krankenhäuser haben zu wenig Mitarbeitende. Um die Pflege optimal zu gestalten, werden laut Schätzungen rund 500.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt. In der Altenpflege ist die Situation ähnlich desolat.

Durch die deutliche Zunahme von Demenzerkrankungen, die demografische Entwicklung und hohe Lebenserwartung der Baby-Boomer wird auch hier der Bedarf an Pflegekräften steigen. **Migrant_innen aus einkommensschwachen Ländern** bedienen die steigende Nachfrage zumindest zum Teil.

Doch wie sind **Mobilität** und Arbeitsbedingungen in der EU geregelt? Gelten für Migrant_innen die gleichen Arbeitsbedingungen wie für alle anderen Mitarbeiter_innen in der Pflege? Wie sieht die Situation in den europäischen Ländern im Vergleich aus? Wie können mehr Fachkräfte gewonnen und gehalten werden? Was muss sich grundlegend ändern?

16.00 Uhr **Einlass/Registrierung,
Begrüßungsgetränk im Foyer**

16.30 Uhr **Begrüßung**
Jeanette Rußbütt
Landesbüro NRW, Friedrich-Ebert-Stiftung

Input
Dr. Ruth Abramowski
Fachbereich Sozialwissenschaften,
Universität Bremen

16.50 Uhr **Podiumsdiskussion**
**Fachkräftemangel im Pflegebereich –
Wie geht man damit um?**

Dr. Ruth Abramowski
Universität Bremen

Jeannine Fasold
Krankenpflegerin und Bloggerin „einfach.jean“

Claudia Moll MdB
(angefragt)

Severin Schmidt
Leiter Landesbüro NRW der
Friedrich-Ebert-Stiftung

Carmen Witte-Yüksel
Caritasverband für die Stadt Köln e.V.,
Leitung Innovationsmanagement

Moderation: **Dr. Arno Gildemeister**
Europaforum der KölnSPD

18.00 Uhr **Arbeitsgruppen**

AG 1 **Fachkräftemangel und demografischer
Wandel – Was ist zu tun?**
Moderation
Lena Snelting / Dr. Ruth Abramowski

AG 2 **Der häusliche Pflegebereich – Betroffene
Angehörige, Arbeitsbedingungen von
Haushaltshilfen, Bezahlbarkeit**
Moderation
Dr. Arno Gildemeister / Jeanette Rußbütt

AG 3 **Zuzug von Menschen aus Osteuropa/
Ukraine: Anerkennung von Abschlüssen
innerhalb Europas**
Moderation
Claudia Walther / Dr. Sabine Bonneck

AG 4 **Pflegepersonal: Arbeitszeiten, Arbeits-
bedingungen und Lohnfragen im
europäischen Kontext und Anstieg der
Pflegebeiträge – Probleme und Lösungen
in Europa**
Moderation
Lars Gemmer / NN

**Kurze Zusammenfassung
der Diskussionsforen**

ca. 19.00 Uhr **Abschlussstatement**
Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB
Bundesminister für Gesundheit

ca. 19.30 Uhr **Ende der Veranstaltung**

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich. Info und Anmeldung bis zum **25. April 2023** unter dem Link:

<https://www.fes.de/lnk/4y8>

Hinweis

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns. Bitte beachten Sie die jeweils aktuelle Corona-Regelung der Volkshochschule Köln (www.vhs.koeln)

Mit der Anmeldung wird den Veranstaltern die Erlaubnis erteilt, während der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen zu machen und diese für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bewerbung eigener Angebote und zur Dokumentation in analoger und digitaler Form zu verwenden. Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie damit nicht einverstanden sind.

KONTAKT

Verantwortlich
Jeanette Rußbütt
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW

Organisation und Anmeldung
Sylvia Rutkowski
Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn
anmeldung.lbnrw@fes.de